

Frißt die Rahe Gras, so regnet es bald. — Wenn ein Hund, besonders ein Jagd-
hund, während des Tages Wasser trinkt, so gibt es bald ein starker Regen, vielleicht
auch ein Gewitter. — Schreit die Gule am Abend, so ändert bald das Wetter. (Id.)

Wenn die Kinder zwei Regenbogen am Himmel sehen, sagen sie, der untere (stets
schwächere) sei dem Teufel seiner, und wenn der einmal so groß und schön erscheine wie
der obere, der der Muttergottes, so würde die Welt untergehen. Sand.

Das Herz einer Fledermaus Jemanden heimlich in die Kleider genäht, läßt einem
solchen Glückskind Alles gelingen, was es beginnt. (Idem.)

Luxemburger Sprichwörter.

(Fortsetzung zu den „Luxbg. Sprichw. und sprichw. Redensarten von Dicks“.)

(Gesammelt von Jan van WYLER.)

Alle Rechte vorbehalten.

K.

(Fortsetzung.)

- 11) T'as net gutt, wann èng Kätz der aner an d'Deppe geseit.
- 12) Kätzeflêsch dêt séch sêlwer an d'Deppen.
- 13) Dât si wéscht Kâtzen, dé fir lecken an hanne krâzen.
- 14) Zwó Kâtzen an èng Maus,
Zwó Fraen an èngem Haus,
Zwén Honn an èng Schank —
Dé ferstin séch séle lank.
- 15) Dé âl Ké gin d'Mellêch an dé jong Hénger léen d'Eer.
- 16) Rót Ké gin och giéle Botter.
- 17) Wann d'Kirêch grósz as, stêt den Hèr un d'Enn.
- 18) Dén zur Kirêch iésze gêt, gêt zur Hèll —.
- 19) T'as nemmen all Joer émol Kirmes.
- 20) Dé welt zur Kirmes goen, masz kâl a wârm ferdroen,
- 21) Dén op d'Kirmes gêt, dém séng Plâtz fergêt.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Nach Manternach. — Erneuern Sie gütigst Ihr Abonnement und zwar quartalsweise.

Nach Dubuque, Iowa. — Ihre Prairienblumen werden in den nächsten Nummern erscheinen.
— Nr. 7 ist an Sie abgesandt worden; Nr. 3 ist vergriffen. Das Blatt geht Ihnen künftig als
Wechselblatt zu; an uns liegt die Schuld nicht. Bitte die Recension über Hrn. de la Fontaine's Sitten
und Bräuche baldigst uns zugehen zu lassen. — Es freut uns, daß das „Land“ Ihnen gefällt; wir
schreiten auf der betretenen Bahn muthig vorwärts. Besseres Papier wird schon kommen.

Nach Bianden. — Poesie erscheint. — Ihre Beiträge zur Touristik sind willkommen; nur
bald einsenden. Ihre günstige Beurtheilung hat uns Freude gemacht. Wenn das „Land“ nicht gedeiht,
so liegt die Schuld nicht an uns; Haltung und Tendenz lassen bis heute nichts zu wünschen übrig,
wohl aber der Geschmack an vaterländischer Geschichte, Literatur und Kunst.

Nach Bergem. — Erhalten.

Nach Esch a. d. Sauer. — Wird Verwerthung finden.

Nach Lüttich. — Dank für die zerstreuten Gedanken. Freundlichster Gruß und bestes Gedeihen
der „Héméchtssprôch“. Haben Sie „Luxemburger Kinderreime und Kinderlieder“ gesammelt? Lassen
Sie mal Ihre verehrl. Freunde die längst nicht mehr geöffneten Schubfächer ihres Gedächtnisses öffnen,
in welchen die lieben alten Kinderreime schlummern, und auf fliegenden Blättlein dieselben zu uns
herübergelangen. Wir wären der „Héméchtssprôch“ sehr dankbar.